

Still ruht die Baustelle

Beim Schulneubau gibt es Probleme mit dem Grundwasser

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Während auf der Großbaustelle Wurtleutetweute der Bagger kräftig brummt, sind die Arbeiten für den Schulneubau am Bildungszentrum wieder ins Stocken geraten. Vom Hochbau keine Spur. Die Baustelle ist seit einigen Tagen wie leer-gefegt.

„Es gibt Probleme mit der Wasserhaltung“, sagt Bauamtschefin Astrid Gasse. Noch seien die Schwierigkeiten allerdings nicht so groß, dass sie schon den Zeitplan durcheinander wirbeln würden. Der Rohbau soll nach wie vor im Sommer hochgezogen werden.

Die Wasserhaltung ist ein spezielles Verfahren, das immer dann zum Einsatz kommt, wenn Baugruben ins Grundwasser reichen. Es soll den natürlichen Grundwasserspiegel absenken und das in der Grube anfallende Regenwasser ableiten. Dieses Prinzip hat beim Schulneubau noch nicht so richtig funktioniert: Die Baugrube ist nicht trocken. „Deshalb müssen wir eine Entwässerung bauen“, berichtet Astrid Gasse während der Sitzung des Bauausschusses. Außerdem müsse das anfallende Wasser untersucht werden. „Erst dann wissen wir, ob wir es in das Schmutz- oder ins Regenwassersystem einleiten können.“

Ein zweiter Punkt, der etwas hakelig ist: Die Absicherung der Kran Standorte. „Wir befinden uns in Gesprächen und prüfen, wie sie genau auszusehen hat.“

Die Gründungsarbeiten für den 14 Millionen Euro teuren Schul-Komplex sind bereits seit Wochen abgeschlossen. Mit den jetzt anstehenden Hochbauarbeiten ist das Bauunternehmen Depenbrock aus Hamburg beauftragt worden. Die Schule wird in drei Abschnitten gebaut. Begonnen wird an der Kopernikusstraße mit den Klassenhäusern, dann kommen die Aula und der mittlere Trakt an die Reihe. Zum Schluss entstehen die Verwaltungsräume und die Fachklassen. Offiziell soll



Gestern Mittag: Auf der Baustelle hinter dem Bildungszentrum wird zurzeit nicht gearbeitet, weil immer wieder Grundwasser in die Baugrube sickert. Foto: Reh

die neue Schule im Januar 2018 an die Stadt übergeben werden – vorausgesetzt natürlich, dass man die Probleme möglichst bald in den Griff bekommt.

Auch das nächste Bau-Projekt am Bildungszentrum ist in Vorbereitung: Der fünf Millionen Euro teure Fachtraktanbau am Gymnasium, der ersten Planungen zufolge bereits im Spätherbst 2015 hätte starten sollen. „Wir haben jetzt die erforderlichen Ergänzungen für den

Bauantrag erhalten. Parallel haben wir auch schon die Ausschreibung vorbereitet“, so die Bauamtschefin. Sobald der zweigeschossige Anbau mit acht Fachräumen – Physik, Biologie, Erdkunde, Mikrobiologie und Chemie sowie die jeweiligen Sammlungsräume – fertiggestellt ist, wird der marode naturwissenschaftliche Trakt im Bildungszentrum abgerissen. Die alten Räume können bis zum Umzug in den neuen

Anbau voll genutzt werden. Richtig rund läuft des derzeit auf der Baustelle Wurtleutetweute. „Hier kommen wir wie geplant gut voran“, sagt Astrid Gasse. Seit knapp einem Monat ist der marode Abschnitt ab Delbrückstraße gesperrt. Damit alle Grundstücke während der Bauphase zumindest zu Fuß zu erreichen sind, sind Zuwege geschaffen worden. Im Rahmen der Sanierung werden nicht nur Straße und Gehwege erneuert,

sondern auch zahlreiche Versorgungs- und Entsorgungsleitungen. Die Arbeiten sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein. Das restliche Stück der Wurtleutetweute bis zur Justus-von-Liebig-Straße ist laut Carsten Salz vom Bauamt in gutem Zustand. Mit den beiden vorangegangenen Bauabschnitten ab Kautzstraße wird die Komplettsanierung der Wurtleutetweute knapp 1,2 Millionen Euro kosten.